

„Ein herber Gewinn für das Platen“

Ratschläge und schon viel Lob: Im Rahmen eines Festaktes wurde der neue Schulleiter Tobias Herber offiziell in sein Amt eingeführt

VON FLORIAN SCHWAB

ANSBACH – Neue Ideen und ein frischer Wind: Das Ansbacher Platen-Gymnasium hat mit Tobias Herber einen neuen Chef. Im Rahmen eines Festaktes am Freitag wurde der Schulleiter offiziell in sein Amt eingeführt. Die Rednerinnen und Redner sparten dabei nicht mit Lob und Ratschlägen.

So ganz neu ist Tobias Herber an dem Ansbacher Gymnasium nicht mehr. Bereits im August hat er die Nachfolge von Jochen Heldmann angetreten. Der neue Chef habe „seine ersten 100 Tage plus 26 Prozent bewältigt“, sagte stellvertretender Schulleiter Manfred Ott mit einem Augenzwinkern.

Diese 126 Tage hat Herber offenbar gut genutzt, um in der Schulfamilie anzukommen. Die Rednerinnen und Redner sparten nicht mit Lob für den Heldmann-Nachfolger. Egal, ob Personalrat, Elternbeirat oder Schülersprecher: Sie alle zeichneten ein ähnliches Bild von Tobias Herber. Er sei offen, motiviert, sympathisch und voller Ideen. Man könne sich jederzeit auf ihn verlassen. Zudem habe Herber schon gezeigt, dass ihm die Interessen der Schülerinnen und Schüler wichtig seien.

Auch Jochen Heldmann ist überzeugt, dass das Kultusministerium die richtige Entscheidung getroffen hat. Die Arbeit als Schulleiter sei einerseits sehr anstrengend, auf der anderen Seite auch sehr vielfältig und erfüllend. Heldmann, der das Platen selbst fast 18 Jahre lang geleitet hat, hatte den einen oder anderen Ratschlag für seinen Nachfolger im Gepäck – freilich garniert mit einer großen Portion Humor.

Die Stadt sichert ihre Unterstützung zu

So sei ein großer Papierkorb die Basis für eine gesunde Ordnung, meinte Heldmann beispielsweise. Auch den Nutzen des Schildes „Prüfung – Bitte nicht stören“ dürfe man als Schulleiter nicht unterschätzen. Er wünschte Tobias Herber „stets ein glückliches Händchen bei allen Entscheidungen“. Dem schloss sich auch Oberbürgermeister Thomas Deffner an, der dem neuen Platen-Chef die Unterstützung der Stadt zusicherte, „wo immer wir können“.

Tobias Herber selbst bedankte sich dafür, dass ihm die Orientierung und die Aufnahme in der neuen Schulfamilie so leicht gemacht wurde. Natürlich ist es nach seinen Worten die

Aufgabe eines Schulleiters, zu führen. Gleichwohl will er dem Platen kein vorgefertigtes Korsett verpassen. Er versteht Schule als kooperatives Spiel, bei dem Flexibilität gefragt ist. „Es darf nicht das Ziel sein, die Mitspieler auszustechen.“

Für Dr. Gabriele Kuen war nach eigenen Worten klar, „dass wir einen richtig Guten als Nachfolger“ von Jochen Heldmann brauchen. Die Ministerialbeauftragte für die Gymnasien in Mittelfranken ist davon überzeugt, dass dieser „richtig Gute“ mit Tobias Herber gefunden wurde.

Kuen verzichtete darauf, tiefer in den Lebenslauf des neuen Platen-Chefs einzusteigen. Sie erzählte nur, dass er sein Abitur in Hessen abgelegt habe. Da Herber aber sein Studium und Referendariat in Bayern absolviert habe, „ist er gut integriert“.

Und auch ein Wortspiel konnte sich Kuen nicht verkneifen. Für das Gymnasium in Stein sei es ein herber Verlust, dass Tobias Herber jetzt das Ansbacher Gymnasium leitet. „Für das Platen ist das ein herber Gewinn.“ Und weiter: „Du bist genau am richtigen Ort“, sagte sie in Richtung von Herber.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt vom Blechbläser- und Vokalensemble sowie vom Streichquartett des Gymnasiums.



Ministerialbeauftragte Dr. Gabriele Kuen überreichte Schulleiter Tobias Herber eine Box mit dem Konterfei des Platen-Gymnasiums. In dieser soll er seine Glücksmomente aufbewahren.
Foto: Florian Schwab